

Medienmitteilung

Entlastung West Solothurn – Voller Erfolg

Solothurn, 10. Dezember 2008 – Seit der Eröffnung der Entlastung West Solothurn am 8. August steigt der durchschnittliche tägliche Verkehr (DTV) auf der Umfahrung weiter an. Als Folge davon weist die Rötibrücke sinkende Frequenzen auf. Zählte man nach einem Monat - am 10. September 2008 - noch 24'700 Fahrzeuge pro Tag, waren es am 19. November 2008 bereits 26'900 Fahrzeuge pro Tag. Die Spitze bildet nach wie vor der Freitag, an dem fast 28'000 Fahrzeuge den neuen Strassenzug benutzen. Dabei bleiben die Zahlen auf der A5 mit rund 37'000 Fahrzeugen ziemlich konstant.

Die Wirkung der Entlastung West in Solothurn ist durchschlagend: seit der Eröffnung der Strasse am 8. August 2008 steigen die Tagesfrequenzen kontinuierlich an. Eine erste Zählung am 10. September 2008 ergab 24'700 Fahrzeuge pro Tag. Bei der zweiten Zählung am 19. November 2008 waren es bereits 26'900 Fahrzeuge pro Tag. Die Spitze bildet nach wie vor der Freitag, an dem fast 28'000 Fahrzeuge den neuen Strassenzug benutzen. Dabei bleiben die Zahlen auf der A5 mit rund 37'000 Fahrzeugen ziemlich konstant.

Erfreulich ist die Abnahme der Tagesfrequenzen auf der Bürenstrasse und auf der Rötibrücke. Mit 9'200 Fahrzeugen pro Tag ist auf der Bürenstrasse ein Rückgang von über 30 % gegenüber den Zählungen im September 2008 zu verzeichnen. Offensichtlich haben die Automobilisten realisiert, dass der Weg

über die Weststadtbrücke in die Stadt schneller ist als der Weg über die Rötibrücke. Sicher sind auch einige Fahrzeuglenker wieder auf die Luzernstrasse zurückgekehrt. Wäre auf der Luzernstrasse nicht eine Zunahme von fast 2'000 Fahrzeugen pro Tag auf 19'500 festzustellen, wäre der Erfolgseffekt auf der Rötibrücke noch viel grösser ausgefallen (Abnahme von 24'100 auf 23'600 Fahrzeuge pro Tag). Langsam stellt sich damit ein gewisses „Gleichgewicht“ ein.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass mit der Entlastung West ein grosses Bedürfnis abgedeckt werden kann und die Fahrzeuglenker die neue Strasse voll akzeptieren; dass aber im übrigen Strassennetz (kantonal und kommunal) spürbare Entlastungen zum Wohle der Anwohner festzustellen sind. Ein in diesem Ausmass kaum erwarteter Erfolg.